



TIRSCHENREUTHER RATHAUSNACHRICHTEN

Informationsblatt der
Stadt
Tirschenreuth

Ausgabe 29

Oktober 2017

VIEL NEUES BEIM OBERPFÄLZER JEDERMANN



Seit Jahrhunderten fasziniert der Jedermann-Stoff vom „Sterben des reichen Mannes“ die Menschen. Jüngere Zuschauer gruseln sich über die Allegorie des Todes, und ab einem bestimmten Alter gibt es niemanden mehr, der sich nicht gelegentlich nach Wert- oder Unwert des eigenen Lebens befragt oder sich damit auseinandersetzt, dass nichts und niemand ihn auf dem letzten Weg begleiten wird.

Regisseur Stefan Tilch (Bild) zum Stück: Gleichwohl habe ich manchmal den Verdacht, dass der große Erfolg des Werkes auch ein wenig mit einer persönlichen positiven Bilanz des Zuschauers zusammenhängen könnte. Im Sinne von: „Na, also, sooo schlimm wie der bin ich wirklich nicht!“ Mit Grausen sieht man seinem Sterben zu, innerlich aber bestätigt und bestärkt, weil man niemals so grausam war wie er, weil man niemals so geizig war wie er, weil man die eigenen sexuellen Bedürfnisse niemals so ausgelebt hat wie er und weil die eigenen „guten Werke“ unzweifelhaft wesentlich besser beieinander sind als die Jedermanns.

Als erster Leitgedanke für die Tirschenreuther Inszenierung von 2017 dient mir die feste Überzeugung, dass Jedermann tatsächlich jedermann ist. Natürlich ist er theatral überspitzt, aber im Kern unterscheidet er sich nicht wesentlich von uns allen. Zwei Szenen, der arme Nachbar und der Schuldknecht, behandeln ausführlich das Thema Reichtum und Kapital, Jedermann erklärt die Mechanismen von Wirtschaft und Geldfluss und argumentiert ungefähr wie der In-

ternationale Währungsfonds. Nein, wir weisen Bedürftige, die uns ins Gesicht blicken nicht offen ab, aber in der Regel tun sie das auch nicht. Sie sitzen außerhalb gut bewachter Mauern, wir sehen sie nur in der Tagesschau, schütteln betroffen den Kopf und spenden vor Weihnachten 50 Euro. Das Missverhältnis, nachdem wir in schier unfassbarem Überfluss uns eingesperrt haben (und dennoch den ganzen Tag jammern) während Milliarden Menschen auf dieser Welt täglich Hunger leiden und keinen Zugang zu Trinkwasser haben, teilen wir mit Jedermann. Was Jedermanns sexuelle Zügellosigkeit angeht, so mag es sein, dass kaum jemand sie so offen auslebt wie er. Das heißt aber nicht unbedingt, dass sie nicht in uns wäre: vielmehr bildet sie einen Teil von uns, den wir verdrängen, verleugnen und nicht wahrhaben wollen, was zu Verhärtung und Krankheit führen kann, uns aber nicht unbedingt zu besseren Menschen macht. Jedermann ist Jedermann.

Jedermann ist plötzlich gezwungen, die viele Geschäftigkeit, mit der er sich wie wir täglich von sich selbst ablenkt, aufzugeben, innezuhalten und tief in sich selbst und in die Bilanz seines Lebens zu blicken. Im mittelalterlichen Mysterienspiel begegnet er Allegorien, also Personifizierungen von Dingen, die tief in ihm selbst anzutreffen sind. Von den guten Werken zum Glauben zum Teufel zum Mammon zur Buhlschaft: Jedermann trifft Aspekte seines eigenen Selbst, muss sie jetzt sehen und verarbeiten.

In diesem Zusammenhang stelle ich mir die Frage, ob sein Sterben tatsächlich als physischer Tod gelesen werden muss. Vielleicht geht es ja durch die Begegnung mit dem eigenen Selbst um einen innerlichen Tod, um das Sterben des Egos noch zu Lebzeiten, vielleicht geht es ja im christlichen Sinn um die Metanoia, die innere Umkehr? Letztlich spielt diese Frage keine besondere Rolle, denn so oder so führt seine Auseinandersetzung mit allen Seiten seines Selbst zur Erweckung des Glaubens, zur Bewusstmachung seiner göttlichen Natur – und diese, so sagt man, unterscheidet nicht zwischen dies- und jenseitigen Lebensformen...

Während die Hofmannsthalsche Transkription des Textes mich immer ein wenig zum Schmunzeln bringt mit ihrer pseudo-mittelalterlichen Kunstsprache auf „itzt“ und „nit“, bin ich absolut fasziniert von der Textfassung von Johannes

Reitmeier unter der vokalgewaltigen Oberpfälzer Bearbeitung von Manfred Grüßner und Marianne Stangl. Was bei Hofmannsthal gelegentlich künstlich klingt, wird im Mund der Tirschenreuther Spieler absolut authentisch, Spieler und Text bilden einen völlig natürlichen Einheit, bei der nichts herbeigeholt klingt, sondern jede Zeile mit absoluter Direktheit und voll Bedeutung gesprochen werden kann.

Jedermann 2014 ist nicht Jedermann 2017

Der Zuschauer, erzählt Stefan Tilch weiter, wird eine neue Handschrift erkennen. Der Regisseur entwickelt viele neue Ideen und probt sie mit seinen Darstellern. Unverändert bleiben das Bühnenbild und die meisten der Kostüme. Für eine schon vorhandene Produktion, die man einfach wieder aufnimmt, brauche es keinen Regisseur, so Tilch.

Am Stoff, aus dem Johannes Reitmeier ein bildgewaltiges Stück geschaffen hat, werde nicht gerüttelt. Er habe aber eine andere Erzählweise und lege Wert auf bestimmte Schwerpunkte. So darf der Zuschauer sehr gespannt sein, auch auf neue Darsteller in Rollen, die man vor drei Jahren so nicht kannte.

Neue Anfangszeiten

Verändert hat man die Anfangszeiten. So beginnen die Abendvorstellungen bereits um 19.30 Uhr. An den Sonntagen wird bereits ab 16.00 Uhr gespielt. Damit kommt die Stadt auch dem Wunsch vieler Theaterbesucher nach. Aber auch die vielen Darstellerinnen und Darsteller dürfen sich über einen freien Sonntag Abend freuen. Bürgermeister Franz Stahl wünscht sich eine ähnlich erfolgreiche Zuschauerresonanz wie vor drei Jahren. Die Stadt rührt seit Wochen jedenfalls kräftig die Werbetrommel.

EIN STÜCK VON
JOHANNES REITMEIER

PREMIERE:
21. OKT. 19.30 UHR

VORSTELLUNGEN:
22. OKT. 16.00 UHR
27. OKT. 19.30 UHR
28. OKT. 19.30 UHR
29. OKT. 16.00 UHR
03. NOV. 19.30 UHR
04. NOV. 19.30 UHR
05. NOV. 16.00 UHR

REGIE:
STEFAN TILCH

DER
OBERPFÄLZER
JEDERMANN

IM KULTUR- UND
VERANSTALTUNGSZENTRUM
KETTELERHAUS
TIRSCHENREUTH

okticket.de
Klicke - drucke - ausgehe

KARTEN BEI DER TOURIST-INFO DER STADT TIRSCHENREUTH
TEL. 0 96 31 / 60 02 48, THEATER@STADT-TIRSCHENREUTH.DE
UND ÜBER WWW.OKTICKET.DE

Stadt besetzt wichtige Positionen neu



v. l.: Peter Fröhlich, Thomas Kraus, Bürgermeister Franz Stahl, Mirko Streich und Peter Geyer

Mirko Streich kommt aus Berlin, hat in der Hauptstadt ein BWL-Studium erfolgreich abgeschlossen und viele Jahre als Redakteur und Pressereferent bei ARD-Sendern wie dem Rundfunk Berlin-Brandenburg und dem Kinderkanal gearbeitet. Nach einem berufsbedingten Umzug in den Freistaat war er in den vergangenen Jahren für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Bayerischen Landesgartenschau zuständig.

So manchem wird der Neu-Tirschenreuther dennoch bekannt vorkommen. Und dieses Gefühl trägt nicht, denn Mirko Streich war schon einmal für einen längeren Zeitraum in der Kreisstadt tätig: als Pressesprecher der Tirschenreuther Gartenschau.

Seit dem 01. Oktober verstärkt Mirko Streich nun das Team im Vorzimmer von Bürgermeister Franz Stahl und übernimmt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Im Lauf der Zeit wird er dann in die „Feinheiten“ dieser

wichtigen Position eingearbeitet. Aus diesem Grund steht auch Peter Geyer noch längere Zeit zur Verfügung. Arbeit gibt es schließlich mehr als genug. Der Neujahrsempfang und die Bürgerversammlungen sind die ersten größeren Termine, die Mirko Streich Anfang kommenden Jahres vorbereiten wird.

Thomas Kraus hat vor wenigen Tagen seinen Dienst bei den Stadtwerken als Stv. Werkleiter angetreten. Der gelernte Maschinenbauingenieur wohnt in Altstadt und wird im Laufe des kommenden Jahres neuer Werkleiter für den dann aus Altersgründen ausscheidenden Peter Fröhlich.

Die Stadtwerke sind auf viele Bereiche ausgerichtet und bieten beste Versorgung. Gerade diese Vielfalt hat Thomas Kraus gereizt, der interessante Aufgabenstellungen sieht.

Aktuell anpacken wird er den Bereich der E-Mobilität.

Verabschiedung Anton Beer

Ein Urgestein geht in den verdienten Ruhestand und wurde kürzlich verabschiedet. Anton Beer war die letzten Jahrzehnte im städtischen Bauhof beschäftigt, zuletzt als Vertreter des Bauhofleiters. Langweilig wird es ihm auch

im Ruhestand nicht werden, ist er doch als Bühnenbauchef bei den städtischen Theaterproduktionen. Zudem wirkt er als Schauspieler bei den historischen Stadtführungen mit.



Im Bild v. l.: Bürgermeister Franz Stahl, Michael Dörfler vom Stadtbauamt, Anton Beer, Personalrätin Verena Gleißner, Bauhofleiter Herbert Schertler, Geschäftsleiter Markus Bergauer und Bauamt-Verwaltungsleiter Siegfried Meierl.

Wieder ein großer Erfolg der Tirschenreuther Jugendfeuerwehr

10 x Kreismeister, 4 x Oberpfalzmeister, 4 x Bayerischer Meister und 1 x Deutscher Meister.

Das ist die stolze Bilanz der Tirschenreuther Jugendfeuerwehr bei den Wettkämpfen seit 1991. Und auch in diesem Jahr brauchte man sich in Falkensee bei Berlin nicht zu verstecken. Am Ende sprang ein großartiger 5. Platz heraus. Für Bürgermeister Franz Stahl Anlass genug, die Jugendlichen, ihre Eltern, die

Feuerwehrführung und den Stadtrat zum Eintrag ins Goldene Buch der Stadt zu bitten. Neben dem Bürgermeister gratulierten auch MdB Reiner Meier und Kreisbrandrat Andreas Wühl, der den Wettkampf live erlebte. Ein besonderes Lob hatte Trainer Frank Altenhofen parat, der vom tollsten Team sprach, mit dem er bisher zusammengearbeitet hatte. Natürlich gab es auch Geschenke, nämlich Jahreskarten für das Freibad und eine Fahrt in den Europapark.



MINISTERBESUCHE IN DER KREISSTADT

Eine Zukunftswerkstatt, die den gesamten südbayerischen Raum abdeckte, veranstaltete das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung in Tirschenreuth.



Über 100 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und von Behörden erarbeiteten in Workshops Lösungsvorschläge, um die Zukunft des ländlichen Raumes zu meistern. Die Wichtigkeit dieses Treffens unterstrich der Besuch von Bundes-

agrarminister **Christian Schmidt** in der Kreisstadt. Unser Bild zeigt ihn beim Eintrag in das Goldene Buch der Stadt mit Bürgermeister Franz Stahl (re.) und MdB Reiner Meier (li.).



Der Bayerische Innenminister **Joaachim Herrmann** besuchte im August die Kreisstadt und wurde von Bürgermeister Franz Stahl im Rathaus empfangen. Der Rathauschef nutzte die Gelegenheit, um dem hohen Gast das

ehemalige Polizeigebäude zu zeigen, das künftig Studienstandort der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg ist und zur Zeit umgebaut und saniert wird.

Ehregast beim 50. Geburtstag des Kinderhauses Kunterbunt war im Juli die Bayerische Sozialministerin **Emilia Müller**.



Sie betonte, dass das Kinderhaus an der Erfolgsgeschichte der Kindertagesbetreuung in Bayern mitgeschrieben habe.

Zahlreiche Gäste feierten mit und genossen sichtlich die gelungenen Vorführungen der Kinder.

Höfebonus-Programm zum Breitbandausbau

Die Stadt führt derzeit ein weiteres Verfahren zum Breitbandausbau für unterversorgte Gebiete im Gemeindegebiet Tirschenreuth durch.

Momentan werden die vorläufigen Erschließungsgebiete erarbeitet. Auf der Homepage der Stadt Tirschenreuth unter www.stadt-tirschenreuth.de ist ein Lageplan mit den vorläufigen Erschließungsgebieten und den bereits ausgebauten Gebieten hinterlegt. Die Stadt bittet bei der

Festlegung der Erschließungsgebiete um die Mithilfe ihrer Bürger. Bitte teilen Sie mögliche unterversorgte Breitbandgebiete mit, damit diese in die Erschließungsgebietskarte aufgenommen werden können.

Kontakt:

Stadtbaumeister **Andreas Ockl**
Tel. 09631/60930 bzw. andreas.ockl@stadt-tirschenreuth.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Tirschenreuth
Maximilianplatz 35
95643 Tirschenreuth

Verantwortlich:

Peter Geyer
Tel. 0 96 31 / 6 09 11
Fax 0 96 31 / 6 09 49
peter.geyer@stadt-tirschenreuth.de

Gestaltung und Druck:

Druckerei Kohl
Maximilianplatz 10
95643 Tirschenreuth
Tel. 0 96 31 / 12 81
Fax 0 96 31 / 63 30
info@kohl-druck.de

Auflage:

5.000 Exemplare

Der TERMIN für das nächste TIRSCHENREUTHER BÜRGERFEST steht fest!

Am Sonntag, den 10. Juni 2018, wird der Marktplatz wieder zur Flanier-, Fest- und Schlemmermeile.

Vereine, die mit Aktions- und Verkaufständen teilnehmen möchten, haben nun die Möglichkeit, den Termin vorzumerken und können frühzeitig vorausplanen. Die Anmeldung erfolgt dann im Frühjahr nächsten Jahres im Rahmen eines Treffens der Vereinsvertreter.

Europäische Metropolregion Nürnberg



Einen Wechsel gab es an der Spitze der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Neuer Ratsvorsitzender ist der Bamberger Oberbürgermeister Dr.

Andreas Starke (Mitte). Dessen Vertreter sind Bürgermeister Franz Stahl und der bisherige Vorsitzende, der Laufer Landrat Armin Kroder (re.).

Offene Führung im Museums- Quartier Tirschenreuth



Zur Karpfensaison bieten die Gästeführer Cornelia Stahl und Thomas Sporrer offene Führungen im MQ an.

Dabei haben sie viel Wissenswertes über unsere heimischen Fische im Gepäck. Das „Land der 1000 Teiche“ zählt zu den ältesten und größten Teichgebieten in Europa. Die Teilnehmer erfahren mehr über die alte und neue Teichwirtschaft, die Flussfischerei und über die Lebensräume der verschiedenen Fischarten. Auch der geschichtliche Hintergrund wird beleuchtet. Die Führungen schließen die Großaquarien und die „Sprechenden Fische“ mit ein. Im Anschluss werden kleine Fischschmankerln angeboten. Beginn der Führung ist jeweils um 14.00 Uhr. Die Veranstaltung dauert eine Stunde und kostet 3,50 € (Führung und Eintritt). Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Infos unter 09631/6122.

Nächster Termin:

Sonntag, 22. Oktober mit Thomas Sporrer

Erster Stadtteilspaziergang mit „Leben plus“ ein Volltreffer



Gut gelaunt standen 22 Menschen 60 plus am vereinbarten Treffpunkt Platz am See, um den von der Quartiersmanagerin Cornelia Stahl initiierten Stadtteilspaziergang anzutreten. Die Meisten kannten schon das Projekt, das die Stadt in Zusammenarbeit mit dem BRK ins Leben gerufen hat, und mit dem das Leben so lange wie möglich Zuhause gemeistert werden kann.

In Ihrer Begrüßung brach Cornelia Stahl eine Lanze für das Ehrenamt und freute sich, dass sie den für Leben plus ehrenamtlich Tätigen und 3. Bürgermeister Herrn Norbert Schuller für diese monatlich stattfindenden Stadtteilspaziergänge gewinnen konnte. „Norbert Schuller ist für diese Aufgabe wie geschaffen. Als ehemaliger Postbote kennt er viele Straßen Tirschenreuth's wie seine eigene Westentasche und ist ein unterhaltsamer Begleiter“, so Cornelia Stahl.

Bei strahlendem Herbstwetter wurde es ein äußerst angenehmer Spaziergang durch das Neubaugebiet Büttelloch.

Zunächst schlendern die Senioren unter

Führung von Norbert Schuller über die Spannbandbrücke, den Büttellochweg entlang, weiter durch die Friedrichstraße. Unterhaltsame Erzählungen Schullers über seine Erlebnisse als Postbote amüsierten die Damen und Herren sichtlich. In dieser entspannten Atmosphäre war es ein Leichtes untereinander mit bis dahin unbekanntem Menschen ins Gespräch zu kommen. Rosemarie Kolditz, die sich ebenfalls in den ehrenamtlichen Dienst von Leben Plus gestellt hat, hakte sich gerne bei Bedarf unter und unterstützte beim Laufen. Sogar Erfrischungsgetränke bekamen die Teilnehmer von erfreuten Anwohnern angeboten, als sie Schuller mit der Gruppe erblickten.

Dieser führte die Teilnehmer abschließend über die Martin-Luther-Straße wieder zurück in den Fischhofpark.

Der erste Stadtteilspaziergang fand einen gelungenen Ausklang auf der Seeterrasse bei einer duftenden Tasse Kaffee oder einem Bierchen, das zischte.

Wenn auch Sie nun Lust bekommen haben unsere verschiedenen Stadtteile in Gemeinschaft und angenehmen Tempo

zu erkunden, dann verpassen sie den nächsten Termin nicht.

Bringen Sie auch gerne Ihre Stöcke oder Rollatoren mit.

Am Mittwoch, 18. Oktober 2017 wird das nächste Wohngebiet in Tirschenreuths Osten, rund um das Seniorenhaus Haus Ziegelanger erkundet. Treffpunkt: 15.00 Uhr vor dem Haupteingang des Hauses Ziegelanger in der Egerstraße 27.

Unter der Leitung von Norbert Schuller werden Sie – je nach Wetter – z. B. durch den Siedlerweg, die Marienbader Straße und andere mehr laufen. Abschließend dürfen wir uns im Café des Hauses Ziegelanger zusammensetzen.

Übrigens – Falls es für Sie mitsamt Hin- oder Rückweg zu beschwerlich würde, rufen Sie einfach bei Leben plus unter der Telefonnummer 79 80 303 ca. 2-3 Tage vorher an. Gerne organisiert Cornelia Stahl einen ehrenamtlichen Fahrdienst.

Cornelia Stahl

Quartiersmanagerin

Ein Jahr LEBEN plus

Cornelia Stahl gibt in der Stadtratssitzung ihren Statusbericht

Möglichst lange Zuhause gut Leben – das gelingt leichter mit der seit einem Jahr in der Kreisstadt bestehenden sozialen Einrichtung Leben plus, die vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert wird.



Umfangreich und interessant war der Bericht, den die Quartiersmanagerin Cornelia Stahl gab. Lebendig und anschaulich war das Ganze durch die gezeigte Power Point Präsentation.

Was hier mit einer Halbtagsstelle auf die Beine gestellt wurde überraschte. Neben



Die Wichtigkeit der Einrichtung „Leben plus“ betonte Quartiersmanagerin Cornelia Stahl beim Statusbericht vor dem Tirschenreuther Stadtratsgremium.

der Einrichtung der Bürostruktur, dem Gewinnen von bisher 40 Kooperationspartnern und ehrenamtlich Tätigen bis zu vielen Informationsveranstaltungen bei Gruppen, Vereinen und Verbänden sowie den zahlreichen Vermittlungen.

Schwerpunkt hierbei sind Vermittlungen von ehrenamtlich Tätigen, Reinigungskräften sowie behindertenfreundlichen Wohnungen, die mit Aufzug erreichbar sind. „Das überraschte“, so Cornelia Stahl, die zunächst mehr an Nachfragen um die Güter des täglichen Bedarfs gedacht hatte.

Auch eigene Angebote werden von ihr erarbeitet. So steigt die Quartiersmanagerin mit einem Stadtteilspaziergang 60 plus in dieses Thema ein. Abklärungsgespräche werden aber auch schon wegen eines offenen Sportangebots und eines offenen Mittagstisches in den BRK Seniorenhäusern geführt.

Zum Ausblick gab sie u.a. bekannt, dass im Herbst ein Aufkleber an alle Netzwerkpartner verschickt wird, der dann schon an der Eingangstür der jeweiligen Einrichtung bzw. der Einzelhändler die Kooperation mit Leben plus erkennen lässt.

Ihre abschließenden Worte an Bürgermeister und die Damen und Herren Stadträte lauteten: „Das Projekt Leben plus ist gut angelaufen. Mit Ihrer Entscheidung, Leben plus in die Stadtentwicklung aufzunehmen und dem Konzept des Bayerischen Roten Kreuzes hat die Stadt den Nerv der Menschen getroffen. Dass diese Einrichtung wichtig ist und ein Bedarf vorliegt, ist unbestritten. Deshalb wird Leben plus für Tirschenreuth eine unverzichtbare Einrichtung werden.“

Cornelia Stahl hilft Ihnen gerne bei Ihren Anliegen weiter:

Kontaktdaten:

Geschäftsstelle LEBEN plus
Cornelia Stahl, Quartiersmanagerin
Bahnhofstr. 15

Im Gebäude der Stadtbücherei,
rückwärtiger ebenerdiger Eingang
95643 Tirschenreuth

Telefon 79 80 303

E-Mail stahl@meinlebenplus.de

Öffnungszeiten:

Di. und Mi. von 13.30 – 16.30 Uhr und

Do. von 8.00 – 12.00 Uhr